

Insel Ufenau Die Sanierungsarbeiten auf der Insel Ufenau sind abgeschlossen

Kirche und Kapelle eingesegnet

Am Samstag fand auf der Insel Ufenau die Einsegnung der Kirche St. Peter und Paul statt. Abt Martin Werlen und Pfarrerin Rahima Heuberger gestalteten eine ökumenische Altarweihe.

Nadine Ackermann

«Die Menschen brauchen einen Ort, an dem sie zur Ruhe kommen können, eine Insel der Stille. Die Insel Ufenau soll dieser Ort der Stille sein», sagte der Einsiedler Abt Martin Werlen bei der Einsegnung der Kirche auf der Insel Ufenau. Ein gutes Jahr lang waren die Kirche St. Peter und Paul und die Kapelle St. Martin erneuert worden. «Eine Renovierung war dringend nötig», meinte Markus Ruoss vom Verein Freunde der Insel Ufenau. «Die Feuchtigkeit hatte das Mauerwerk beschädigt, und die Fresken an den Wänden begannen sich abzulösen.»

Die Renovierung von Kirche und Kapelle war der letzte von drei Sanierungsschritten auf der Ufenau. Die Seeufererneuerung und der Bau eines behindertengerechten Wegs sollten den Zugang zur Kirche erleichtern. «Das Projekt haben wir aus Spenden finanziert», meinte Ruoss. «Verschiedene Kirchgemeinden wie auch Privatpersonen ermöglichten die Sanierungen.»

Die Gäste können kommen

Zahlreiche Gäste pilgerten am Samstag auf die Insel Ufenau, um die Einsegnung der Kirche und die Altarweihe mitezuerleben. Mit Abt Martin Werlen und Pfarrerin Rahima Heuberger waren beide Konfessionen vertreten. Die Zeremonie begann mit der Segnung des Kreuzes vor der Kirche St. Peter und Paul. Das 2,5 Tonnen schwere Kunstwerk besteht aus Gestein und Metall und wurde vom Sarner Künstler Kurt Sigrist entworfen. Als Zweites fand die



Zahlreiche Gäste pilgerten am Samstag auf die Insel Ufenau zur Einsegnung von Kapelle und Kirche. (Nadine Ackermann)

Segnung der St.-Martins-Kapelle statt. Die reformierte Pfarrerin Rahima Heuberger sprach das Segensgebet.

Anschließend begab sich die Gesellschaft zur Altarweihe in die Kirche St. Peter und Paul. Die Feierlichkeiten wurden vom Ensemble Claribella musikalisch begleitet. «Auf die Insel Ufenau kommen die Menschen zum ökumenischen Abendgebet, für Hochzeiten oder alleine, um Ruhe zu finden», sagte Abt Martin. Der Künstler Kurt Sigrist und der Renovationsarchitekt Pius Bieri setzten die Reliquien in den Altar ein. Anschließend sprach Abt Martin das Weihegebet. Mit dem Schlussgebet und einem Danklied ging die Einsegnung zu Ende. Als Abschluss der Einweihungsfeierlichkeiten fand ein Apéro für alle Anwesenden statt.



Abt Martin mit dem Künstler Kurt Sigrist und dem Architekten Pius Bieri bei der Einsetzung der Reliquien.

Tuggen Der Begrüssungsgottesdienst für Stefan Zelger weist auf ein Miteinander hin

«Dass wir uns die Hände wieder reichen»

In Tuggen wünscht man sich wieder Frieden und Zusammenarbeit. In einer versöhnlichen Liturgie machte man erste Schritte dazu.

Adrian Müller

«Ich weiss noch genau, wo ich gestanden bin, als der erste Mensch den Mond betreten hat», erzählt Kirchenratspräsident Jürg Wyrsh bei der Begrüssung von Pfarradministrator Stefan Zelger. Im Leben gäbe es herausragende Tage, und man erinnere sich immer wieder an sie. «So ein Tag ist heute», betont Wyrsh engagiert. Und er habe einen Wunsch: «Dass wir uns die Hände wieder reichen.»

Das Leben in der Pfarrei finde zwischen ihren Angehörigen statt, und jeder sei darin eingebunden. Dabei könne es nicht nur die Frage sein, was der Pfarrer für die Gläubigen tue, sondern auch, was jeder von ihnen für den Pfarrer, die Pfarrei tun könne, legt er den Gläubigen nahe.

Sie feiern im offenen Halbkreis

Pfarradministrator Stefan Zelger lässt die Ministranten samt Pfarrresignat Max Vettiger im offenen Halbkreis um den Altar sitzen. «So will ich mein Amt wahrnehmen», sagt er der versammelten Festgemeinde. Es brauche in der Kirche den Einsatz ganz vieler Menschen, und auch ihre Gedanken und Erfahrungen sollen in den Begrüssungsgottesdienst einfließen können. Deshalb

kommen im Begrüssungsgottesdienst auch kirchlich Engagierte und Vereine mit unterschiedlichen Funktionen zu Wort.

Eine Ministrantin eröffnet den Reigen, dann wünscht sich eine Vertreterin der Frauen- und Müttergemeinschaft gute Zusammenarbeit. Die Pfarreisekretärin hat schon drei Pfarrer erlebt, freut sich nun auf ihr Wirken mit Stefan Zelger. Eine Lektorin erzählt von ihren gu-

ten Erfahrungen, die sie mit einer vertieften Bibellektüre gemacht habe.

Zelger weist in seiner Ansprache darauf hin, dass er sowohl in Buttikon als auch in Tuggen arbeiten werde. Da brauche es Anpassungen, damit er seine Verpflichtungen wahrnehmen könne. Und eine dieser Anpassungen zeige sich im Messgewand, verrät er schmunzelnd. Er brauche ein kurzes, damit er nicht ständig auf dessen Saum trete. Da-

rum nehme er am liebsten sein eigenes mit. Dies entspräche am ehesten seiner Grösse.

Gegen Ende des Begrüssungsgottesdienstes meldet sich Stiftungsrat Roland Keller zu Wort. Er ist zurzeit alleiniger Stelleninhaber. Künftig möchte er nicht nur drei, sondern sogar deren fünf Stiftungsräte. «Viele Angelegenheiten warten auf ihre Realisierung», legt er der versammelten Festgemeinde dar.



Die Tür ist aufgestossen. Kirchenratspräsident Jürg Wyrsh, Pfarradministrator Stefan Zelger und Stiftungsrat Roland Keller (von links) setzen nach dem Begrüssungsgottesdienst einen Wunsch in die Tat um. Sie reichen sich die Hände. (Adrian Müller)

Naturfreunde

Wanderung zum Aussichtspunkt Ruchweid

Am Dienstag, 7. Oktober, wandern die Naturfreunde Lachen zum Aussichtspunkt Ruchweid. Mit den SBB, der SOB und dem Postauto gelangen die Wanderer zum Campingplatz Grüene Aff in Willerzell (890 m). Nach dem Morgenkaffee geht der Aufstieg via Grueb, Rindereggi zum Rinderweidhorn (1280 m). Beim Aufstieg bietet sich eine schöne Aussicht auf den Sihlsee und die Innerschwyzer Berge. Danach führt die Wanderung zur Pfiffegg mit Aussicht ins Wägital und schliesslich hinunter zur Skihütte Ruchweid (1130 m). Hier wird ein Einheitsmenü zubereitet. Picknick ist ebenfalls möglich.

Beim Abstieg von der Ruchweid bietet sich ein schöner Blick auf den Zürich-, Greifen- und Pfäffikersee und die Appenzeller Berge. Der Weg führt über die Wisselegg, Nüschwändi, Schleipfenmüli zum Bahnhof Lachen (410 m). Steigungen insgesamt ca. 450 m, Gefälle ca. 950 m, dazu eine Wanderzeit von ca. viereinhalb Stunden. Besammlung ist beim Bahnhof Lachen um 7.15 Uhr, Abfahrt mit der S2 um 7.38 Uhr, umsteigen in Pfäffikon in die SOB mit Abfahrt 7.47 Uhr. Weiter geht es um 8.35 Uhr ab Einsiedeln mit dem Postauto. Billettbezug: Ausgangsbahnhof nach Willerzell (Bodenmattli). Die Rückfahrkarte ab Bahnhof Lachen zum Ausgangsbahnhof löst jeder individuell. (e)

Kosten für die Hinfahrt ab Lachen mit dem Halbtaxi ca. Fr. 8.–. Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Die Leitung hat Walty Duggelin, Telefon 055 442 76 58.

Pfäffikon

SP nimmt Kredite unter die Lupe

Morgen Dienstag nimmt die SP als erste Partei Stellung zu den bedeutenden Herbst-Sachgeschäften der Gemeinde Freienbach. Von besonderem Gewicht ist das geplante Pflegezentrum Roswitha in Pfäffikon. Es geht um ein Investitions-Volumen von 32 Millionen Franken. Aber auch das Raum- und Betriebskonzept und der Standort mitten im Zentrum von Pfäffikon werfen Fragen auf: Ist es städtebaulich sinnvoll, ein Alterspflegezentrum am geschäftigsten und so gesehen attraktivsten Punkt der Gemeinde zu platzieren?

Aber auch die mehr als 30 Millionen Investitionen in die Kehrlichtverbrennungsanlage und weitere 18 Millionen in einen Kläranlagen-Ausbau wollen genau geprüft werden, ebenso ein umstrittener Nachkredit für die Umgestaltung des Bahnhofs Bäch. Alle interessierten Mitbürger/-innen sind zur Besprechung dieser Vorhaben eingeladen. (e)

Dienstag, 30. September, 20 Uhr, im Sali des Restaurants Rössli, Schindellegistrasse 1, Pfäffikon.

Lachen/Altendorf

Die Fulbito-Fussballwoche naht

In der zweiten Herbst-Schulferienwoche, ab 7. Oktober, herrscht auf den Sportplätzen Lachen und Altendorf Hochbetrieb. Zum 12. Mal führt der Fussballclub Lachen/Altendorf die beliebte Fussballwoche durch. Der Event Fulbito-Bank-Linth-Cup kann nach wie vor auf die Hauptdonatoren Bank Linth und Genossame zählen. Zusätzlich unterstützen weitere Ko-Sponsoren diesen beliebten Anlass. Wieder wird ein motiviertes Team für eine tolle Erlebniswoche für die Kids sorgen. Die Ehrung durch die Gemeinde am 1. August hat dem OK und seinem Betreuerstab zusätzlich Schub für 100-prozentigen Einsatz gegeben. Dass sich die Fulbito-Woche grosser Beliebtheit erfreut, zeigt die Tatsache, dass das 150er-Teilnehmerfeld jeweils innert kürzester Frist voll belegt ist. Die Trainer und Betreuer sind auf Montagabend (6. Oktober, 19.30 Uhr, Peterswinkel) zur letzten Info und den letzten Vorbereitungen aufgeboten, sodass am Dienstagmorgen alles bereit ist. (az)